

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Das Privilegirte Ordentliche und Vermehrte Dreßdnische Gesang-Buch

Heckel, Friedrich

Dreßden und Leipzig, 1755

VD18 13158503

Buß-Vermahnung an alle und iede so zur Beichte und Heil. Abendmahl gehen wollen, insonderheit aber an eine Christliche Gemeine, welche Freytags bey dem Früh-Gottesdienste nach der Predigt, nebst dem ...

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203310](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203310)

Buss-Vermahnung an alle und iede so zur Beichte und Heil Abendmahl gehen wollen, insonderheit aber an eine Christliche Gemeine, welche Frentags bey dem Früh-Gottesdienste nach der Predigt, nebst dem beygesetzigten Erinnerungs-Gebet abgelesen wird.

**S**elbste in dem HERN, durchaus nicht vor Gottes Geweil in dieser Christlichen Versammlung dieserigen so sich morgenden Tages zum Beichtstuhl, und Sonntags darauf zum Heil. Abendmahl einzustellen, mit Gott den Vorsatz gefasset, sich hoffentlich gegenwärtig finden werden; So werden dieselben mit allem Ernst zur rechtschaffenen wahren Bussfertigkeit, dieweil ohne solche die Vergebung der Sünden bey Gott dem HERN keine Statt hat, und aller Gottesdienst nur Heucheleiy ist, im Nahmen Jesu Christi, welcher Buss und Vergebung der Sünden zugleich zu predigen befohlen, hiermit ermahnet. Es gehöret aber zur wahren Bekehrung und Bussfertigkeit ersitlich, daß man seine Sünde aus dem Befehl Gottes erkenne, und wahre Reu und Leid darüber im Herzen empfinde. So nehme demnach ein ieder, auf daß seine Erkenntnis und Reu rechtschaffen sey, die zehen Gebote Gottes vor sich, und bedencke mit allem Fleiß was der Heilige Gott in einem ieglichen von uns erfordert, so wird er nicht nur finden, daß er in Sünden empfangen und geböhren sey, und des Ruhms mangle, den er an Gott haben soll, auch auf seine Gerechtigkeit

richt erscheinen dürffe; sondern es wird ihm auch sein Gewissen sagen, daß er mit Gedanken, Worten und Wercken oft und viel wider die heil. zehen Gebote Gottes gesündigtet. Vor allen Dingen haben sich diejenigen vor Gottes Augen zu prüfen, welche ihr eigenes Herz schuldig erkennet grosser Missethaten, die da wissen, daß sie die Sünde bisher haben herrschen lassen in ihrem sterblichen Leibe, und in den offnbaren Wercken des Fleisches, Ehebruch, Hurerey, Zauberey, Feindschafft, Hader, Reid, Zorn, Haß, Mord, Sauffen und dergleichen gelebet, auch in der Unwissenheit und Sicherheit dahin gegangen sind. Ach ein solcher bedencke, daß er in der Beicht-Handlung und Reu der Communion zu Gott, als einem verzehrenden Feuer, nahe: Er schuldige sich und thue Buss im Staub und in der Asche: Er reinige sein Herz durch eine aufrichtige Bekentnis, damit er nicht zu seinem schweren Gerichte zu den heil. Geheimnissen nahe. Ist aber iemand solcher groben Mißhandlung, Sicherheit und Unwissenheit ihm selbst nicht bewußt, der dencke nicht, daß er hierinnen gerechtfertiget sey, denn er wird gleichwohl befinden,

den, daß er Gott nicht so herzlich geliebet, ihn nicht so demüthig gefürchtet, noch ihm so kindlich vertrauet, als es wohl seyn sollte, noch iederzeit gewandelt für Gott, als dem, der alles sehe und höre, und für sein Gericht bringen werde. Er wird herzlich bereuen müssen, daß er nicht so andächtig und oft in gemeinen Kirchen- und Landes- auch seinen eigenen Nöthen Gott angeruffen, ihm nicht so herzlich vor seine Wohlthaten gedancket, als es wohl seyn sollte. Er wird vor Gott bußfertig gestehen, daß er das Wort Gottes nicht so fleißig und andächtig gehöret, als es Gott erfordert, noch ein rechtschaffener Thäter desselben überall gewesen. Daß er den Nächsten nicht geliebet, als sich selbst, insonderheit seinen Feinden nicht mit versöhnlichen und liebevollen Herzen begegnet. Es wird ihm sein Gewissen sagen, daß er den schuldigen Gehorsam denen Eltern und der Obrigkeit nicht allezeit von Herzen erwiesen; daß er nicht solch Mitleiden, Erbarmung und Eifer dem Nächsten zu helfen, im Herzen gehabt, als das Königl. Befehl der Liebe erfordert. Er wird bekennen müssen, daß er in Gedanken, Worten und Wercken nicht so heilig, keusch und rein, im Essen und Trinken nicht so mäßig gewesen, im Handel und Wandel sich der Gerechtigkeit und Wahrheit nicht so eifrig be-

stiegen, als es Christen geziemet. Er wird bereuen müssen, daß in seinem Herzen manchmahl aufgestiegen böse sündliche Lüste, welchen er nicht allezeit mit solchem Eifer des Geistes widerstrebet und dieselben geerzigt, als es billig geschehen solten; sondern, daß er wohl zugelassen, daß die Lust empfangen, und die Sünde geböhren hat; wie man denn nicht allein auf die äußerlichen groben Sünden, sondern auch auf die verborgenen und die innern Lüste, welche das Herz für Gott verunreinigen, zu sehen hat. Da auch ein jeglicher seinen Stand und besondern Beruf bedencket, wird er befinden, daß er denselben nicht mit solchem eifrigen treuen Fleiß verwaltet, als es Gott und das Gewissen erfordert. Ach! so nehme doch ein ieder solches zu Herzen, und bedencke, daß Gott die Sünde viel besser kennet und siehet, als wir es thun mögen, ja daß er sie ins Licht für sein Angesicht stelle; daß alles dieses die zeitlichen und ewigen Straffen wohl verdienet, wenn Gott nach seiner Gerechtigkeit handeln würde, nach dem klaren Ausspruche des Gesetzes: Verflucht sey, wer nicht bleibet in allem, das in dem Buche des Gesetzes geschrieben stehet. Ach! es bedencke ein ieder, was es auf sich habe, unwürdig wandeln dem Evangelio Jesu Christi, ja vor die überschwengliche Liebe, damit

uns

uns Gott in Christo Jesu geliebet, vor die große Treue, die der ewige Sohn Gottes an uns insonderheit mit seinem Leiden und Sterben gewendet, und vor die unverdiente Gnade, die der Heilige Geist durch sein Wort bisher an uns erwiesen hat, sich so undankbar und schände bezeigen. Darum so demüthige sich ein jeder vor der hohen Majestät Gottes, mit bußfertigem Herken, und bitte: Ach! gebe nicht ins Gericht mit deinem Knecht. (Magd.) So du wilt Sünde zurechnen, wer will für dir bestehen? Diejenigen aber, welche ihr Gewissen insonderheit schwerer Mißhandlungen beschuldiget, die schlagen desto heftlicher an die Brust, und seufzen: Gott sey mir Sünder gnädig! suchen auch bey ihren Beicht-Vätern durch aufrichtige Eröffnung ihres Gewissens besondern Trost und Rath. Dergleichen thun doch auch um Christi willen diejenigen, welche nicht verstehen, was die heilige Bußhandlung und Communion auf sich habe, auch sonst nicht in rechter Erkenntniß von den nöthigen Stücken des Christenthums stehen: Ach! sie beschweren die Seelen ihrer Beicht-Väter nicht, und betrügen sich nicht selbst, sondern suchen züförders Unterricht und ein verständiges Herz. Lebet auch jemand mit andern in Feindschafft, der gedенcke an das Wort Christi: Gehe zuvor hin, und verfühne dich mit deinem Bruder; Damit ihm nicht die Worte seines Gebets: Herr, vergieb uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern; zum schweren Gerichte werden. Wer nun vergestalt mit wahrer Buße sich zu Gott wendet, der höre die Verheißung Gottes, welche er allen Bußfertigen ge-

than: So wahr, als ich lebe, will ich nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe. Er halte sich an die allgemeine Erbarmung Gottes, der uns Jesum zum Erlöser gesandt! Er eigene sich in zuversichtlichem Vertrauen zu die völlige Bezahlung und das einzige Verdienst Jesu, der durch sein heilig Leben, bitteres Leiden und Sterben, und hohe Krafft seiner Majestätischen Erhöhung unsers Gottes Gnade in Zeit und Ewigkeit erworben: Er gründe seinen Glauben auf die besondere Gnade des dreyeinigen Gottes, der die ganze Verdienst Jesu allen bußfertigen Sündern vor seinem Gericht als ihr eigenes zugerechnet, und um deswillen die Schuld und Straffe ihrer Sünden von ihnen hinwegnimmt, auch an ihnen, als seinen Heiligen und Herrlichen in Christo, wirklich alle sein Wohlgefallen hat. Und damit wir desto gewisser seyn mögen, daß auch uns die Gnade Gottes, und die theure Veröhnung, so durch Jesum Christum geschehen ist, angehe, hat der Herr Christus das heilige Abendmahl eingeleset, darinnen er uns mit seinem Leib und Blut speiset und träncket, zur gewissen Versicherung, daß er alles dasjenige, was er mit der Uebergabung seines Leibes zum Tode und Vergießung seines Blutes erworben, einem jeden bußfertigen und gläubigen Herzen insonderheit austheilen wolle. Er hat auch denen Predigern befohlen, allen recht bußfertigen Sündern in seinem Nahmen Gnade anzukündigen, und die Verheißung hinzugehan: Wo dieselben auf Erden vergeben werden, dasselbe soll auch im Himmel vergeben seyn: Welches denn allen frommen Christen einen